

15.11.2007

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die
Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt
am 13.11.2007

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 20:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 228

Vorsitz

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau
Schönemann, Ralf

Fraktion der CDU
Lohde, Jacqueline
Trocha, Harald

Vertretung für Herrn Mau

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau
Geier, Erhard

Fraktion der SPD
Hartmann, Robert

Vertretung für Herrn Dreibrodt, Anwesend bis TOP 4.2

Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM
Böhler, Axel

Anwesend bis TOP 4.3

Fraktion Bürgerliste / DIE GRÜNEN
Schmidt, Holger Dr.

Fraktion der FDP
Neubert, Jürgen Dr.

Anwesend ab TOP 3.1, bis TOP 4.10

Siehe Anwesenheitsliste (Anlage).

Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der form- und fristgerechten Ladung

Nach der Begrüßung durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, stellte er die form- und fristgerechte Ladung zur heutigen Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Bestätigung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung wurden keine Ergänzungen oder Änderungswünsche vorgebracht, so dass sie einstimmig bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis:

7 : 0 : 0

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Genehmigung der Niederschrift vom 09.10.2007

Zum Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt vom 09.10.2007 wurden keine Änderungsanträge geäußert, so dass es bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis:

5 : 0 : 2

2. Bekanntgabe der Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 09.10.2007

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, informierte darüber, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung am 09.10.2007 die Auswahl der Teilnehmer zum Verhandlungsgespräch im VOF-Verfahren zur Vergabe von Planungsleistungen nach HOAI für die Muldebrücke (BW 11) im Zuge der B 185 durch das Gremium zur Kenntnis genommen wurde.

Des Weiteren wurde der einstimmige Beschluss über die Vergabe der Planungsleistung Vorentwurf des Interkulturellen Generationenparks Stadtpark an das Büro Iohrer & hochrein, Magdeburg, die Erarbeitung einer Aufgabenstellung unter Berücksichtigung der Zielstellung des Modellvorhabens bei Einhaltung eines mittelfristig zu finanzierenden Gesamtkostenrahmens sowie die Schaffung einer Anlaufstelle für Stadtparkakteure innerhalb der Verwaltung gefasst.

3. Öffentliche Informationsvorlagen

3.1. ExWoSt Modellvorhaben: Interkultureller Generationenpark Stadtpark - Sicherheitskonzept Vorlage: DR/IV/045/2007/VI-65

Zur Einführung in die Thematik wurde dem Antrag auf Erteilung des Rederechts für Frau Dr. Lott, Frau Kremer, und Herrn Prof. Edler stattgegeben.

Frau Dr. Lott, Amt für Zentrales Gebäudemanagement, verwies auf die Sitzung vom 09.10.2007, als die Beschlussfassung zur Vergabe des Vorentwurfs für den Stadtpark sowie die Einrichtung eines Parkmanagements erfolgte. Heute werde man über den Baustein Sicherheit informieren, wobei sie zur Einführung das Wort an Frau Kremer übergab.

Mit Dank an die am Projekt Beteiligten erläuterte **Frau Kremer, Stiftung Bauhaus Dessau**, als beispielhafte Bestandteile des Projekts den Dessauer Parksommer mit seiner performatierten Planungskultur und die Parkwerkstatt mit einer nach Altersgruppen und Kulturen differenzierten Beteiligung. Für das Jahr 2008 werden die Inszenierung des Parksommers unter dem Motto „Stadtpark im Umbau“, die Netzwerkbildung / Herausbildung von Trägerstrukturen / Gewinnung von Patenschaften sowie das Einwerben von Sponsoren im Vordergrund stehen. Für die Moderation dieses Prozesses konnten weitere Mittel eingeworben werden. Als wichtigsten Beitrag innerhalb der Sicherheitsproblematik stellte sie die Belebung des Parks heraus.

Mit der „performatierten Planung“ hinterfragte **Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, die Notwendigkeit der Einführung eines weiteren sperrigen Begriffs, den Frau Kremer als Standardbegriff in der Fachdiskussion bezeichnete. Seitens **Herrn Hartmann, SPD-Fraktion**, wurde der Begriff „aktive Vor-Ort-Planung“ als Alternative vorgeschlagen. **Herr Schönmann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**, nannte als weitere Möglichkeit „bespielte Planung“ und übergab anschließend das Wort an **Herrn Prof. Edler, büro realities united Berlin**, der eingangs den Weg der Bearbeitung der Sicherheitsproblematik beschrieb. Nach Erarbeitung eines Grundlagendossiers mit dem 4-Säulen-Modell und dem weiter führenden Katalog der „Module Sicherheit“ wurde das Konzept einer interaktiven Parkbeleuchtung entwickelt. Für das vertiefte Projekt der Lichtzonierung erläuterte er dessen Innovationskraft, Schritte zur Umsetzung, Steuerung und einen Probeaufbau für die interaktive Beleuchtung. Entsprechend der Planung des Büros lohrer.hochrein sehe er mit dem Aktionsband, dem Springbrunnen / Teehäuschen und dem Spielplatz sowie der Ost-West-Durchwegung mehrere Bereiche für eine Pilotanlage.

Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt, bat um Erläuterung hinsichtlich der Möglichkeit des Zurückgreifens auf die alte Beleuchtung, dem Erscheinungsbild entsprechend dem städtischen Leuchtenkatalog, des Langzeitverhaltens und des Stromverbrauchs des Systems.

Dieses System für eine Parkbeleuchtung gebe es bislang nicht, antwortete **Herr Prof. Edler**, lediglich im Rahmen künstlerischer Projekte werde vergleichbares ausgeführt. Es bestehe die Möglichkeit neue Leuchten einzusetzen, auf die alten zurückzugreifen oder zu ergänzen sowie den Bestand umzusetzen. Die zu erzielende Energieeinsparung sei abhängig von der Programmierung, die man je nach Testverlauf verändern könne.

Man betrete hier Neuland, vor allem in technischer Hinsicht, so dass eine Vertiefung der Problematik mit entsprechenden Fachleuten anzuraten sei, so **Herr Bürgermeister Gröger**.

Da, wie im Beispiel gezeigt, der Park im Normalfall dunkel sei, warnte **Herr Hartmann, SPD-Fraktion**, vor einer neuen Hemmschwelle, den Park zu betreten. Diesbezügliche Befürchtungen teile er nicht, entgegnete **Herr Prof. Edler**, da eine Grundhelligkeit vorgesehen sei und man bei Bedarf nachjustieren könne.

Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen, sprach von den Tücken, die neue Technik mit sich bringe und den verschiedensten Einflussgrößen, die man jetzt nicht absehen könne, so dass man deshalb einen Großfeldversuch starten sollte. Die Beleuchtung und Gestaltung des Parks müsse als ein einhergehender Prozess mit der Kombination von Licht und kultureller Belebung gesehen werden.

Eine höhere Anfälligkeit erreiche man mit der neuen Technik, gegenüber der herkömmlichen sicher, bestätigte **Herr Prof. Edler**. Dem sei aber mit einer entsprechenden Robustheit der Technik entgegenzuwirken.

Die Durchführung des angesprochenen Langzeitversuchs über Jahre unter echten Einsatzbedingungen zur Entscheidungsfindung für weitere Maßnahmen sei hier als Arbeitsrichtung mitzugeben, so **Herr Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement**. Dieser Versuch in den genannten Dimensionen werde durch das ExWoSt-Projekt ausfinanziert. Die Frage sei, ergänzte **Herr Bürgermeister Gröger**, welchen Teilbereich man für dieses Experiment auswähle.

Da der Bereich um den Springbrunnen durch die Straßenbeleuchtung bereits abgedeckt sei, schlug **Herr Dr. Schmidt**, eine Verschiebung in Richtung Teehäuschen vor.

Für **Frau Lohde, CDU-Fraktion**, beinhalte diese Informationsvorlage noch viele Fragezeichen und auch andere Aspekte als nur die Beleuchtung seien interessant. Sie könne hier nur einen Arbeitsstand zur Kenntnis nehmen, die Festlegung der weiteren Arbeitsrichtung sei nicht möglich. Sie erinnerte an die Beschlussfassung im letzten Bauausschuss mit der Bestätigung der weiteren Gestaltung und dem Hauptaugenmerk auf den Bereich Stadtmauer. Auch seien die benachbarten Wohnungsunternehmen stärker einzubeziehen. In Anbetracht des Gesamtaufwandes sei es ebenso wichtig, Prämissen im Umfeld zu setzen.

Erst nach der Evaluierung des Projekts durch das BBR werden Beschlüsse notwendig, erklärte **Herr Bekierz**, schließlich treffe das BBR die Entscheidung, was weiterhin gefördert wird. Die Verständigung auf die vorgeschlagene Arbeitsrichtung sei schon wichtig, so **Herr Bürgermeister Gröger**. Die Erarbeitung eines Maßnahmebeschlusses erfolge nach der Evaluation des Projekts.

Es wurde von Anfang an eine enge Begleitung durch den Ausschuss gewünscht, erinnerte **Herr Dr. Schmidt**, so dass er die Vorgehensweise begrüßen könne. Innerhalb der Parkwerkstatt müsse der Arbeitsstand ebenso vorgestellt werden.

Die Entscheidungsfindung innerhalb der AG Sicherheit zur favorisierten Variante mit der Beleuchtung erläuterte abschließend **Frau Dr. Lott**.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen geäußert wurden, dankte **Herr Schönemann** Frau Kremer und Herrn Prof. Edler für ihre Ausführungen.

Zur Kenntnis genommen.

3.2. Durchführung eines Wettbewerbs für die städtebauliche Reparatur des Ensembles der Meisterhäuser in Dessau - Information über den Arbeitsstand 10/2007 (Vorbehaltlich der Behandlung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 05.11.07) Vorlage: DR/IV/051/2007/VI-61

Eingangs erläuterte **Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt**, den Ablauf und die zukünftige Terminplanung für die Durchführung des Wettbewerbs für die städtebauliche Reparatur der Gesamtanlage der Meisterhäuser.

Ob der angedachte Zeitplan dann überhaupt noch zu halten sei, wenn in der Bauausschusssitzung am 04.12.07 die Aufgabenstellung und das Nutzungskonzept vorliegen und man anschließend die Diskussion beginne, fragte **Frau Lohde, CDU-Fraktion**.

Sobald das Gesamtpaket vorliege, werde man die Unterlagen verteilen, so dass eine ausreichende Vorbereitungszeit gewährt werden könne, antwortete **Herr Bürgermeister Gröger**.

Da der Nutzungsvorschlag, der in den Auslobungstext einfließen wird, vorliege, erläuterte **Herr Lambrecht, Leiter des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport**, die zukünftige Nutzung des Ensembles. Neben den bekannten Nutzungen der bestehenden fünf Meisterhäuser werde in der fehlenden Haushälfte Moholy-Nagy die kleinteilige Raumaufteilung zu Gunsten von Tagungs- und Ausstellungsbereichen aufgegeben. Im Kellerbereich werden notwendige Infrastrukturen untergebracht, um die bestehenden Häuser dahingehend zu entlasten. Das Gropiushaus stelle die Eingangssituation der Gesamtanlage dar, auch hier werde die Kleinteiligkeit nicht wieder aufgenommen. Neben Kasse, Shop und Café im Erdgeschoss, werde in der ersten Etage ein großer Raum für Ausstellungen und Informationen zu den drei Welterbestätten vorgesehen. Diese Vorgaben werde der Auslobungstext enthalten, sonstige Ideen seien im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe zu erarbeiten. Des Weiteren sei das Gesamtareal zu betrachten.

Mit Blick auf den Zeitablauf unterstrich **Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, die Bitte um zeitnahe Ausreichung der Unterlagen. In Anbetracht der offenen Nutzungsideen innerhalb der ersten Wettbewerbsphase und dem laufenden Fachstreit zur Notwendigkeit eines Wettbewerbs äußerte er Bedenken.

Herr Bürgermeister Gröger wies darauf hin, dass nur für ergänzende Nutzungen Ideen zu entwickeln seien. Den Artikel des Herrn Kowa habe auch er mit Verwunderung gelesen, da hier im Vergleich mit der Stadt andere Quellen zur Verfügung standen. Eine erneute Rücksprache mit Herrn Marano, Leiter der Monitoring-Gruppe von ICOMOS, bestätigte die Arbeitsrichtung der Stadt.

Auf Nachfrage von **Herrn Trocha, CDU-Fraktion**, erläuterte **Frau Jahn, Leiterin des Stadtplanungsamtes**, die Besetzung des Fach- und Sachpreisgerichts sowie die vorgesehenen Sachverständigen. Die anfallenden Kosten werden nachgereicht.

Herr Dr. Neubert, FDP-Fraktion, gab zu Bedenken, dass bei einem zweistufigen Wettbewerb, wobei die zweite Phase einen Realisierungswettbewerb darstelle, von den neun Entscheidern nur drei Vertreter der Stadt vorgesehen werden. Es werden letztendlich fünf Preise und weitere Ankäufe vergeben, so **Frau Jahn**. Die Stadt könne aus den Preisen wählen, welche Lösung realisiert werde.

Auf Nachfrage der Begründung für die Nutzungsvorgabe durch **Frau Lohde**, beschrieb **Herr Lambrecht** die jetzige Nutzung der Meisterhäuser als nicht den Räumlichkeiten entsprechend. Die Besucher wollen die Häuser besichtigen, so dass es wichtig sei, die Infrastruktur heraus zu lösen. Neben den Image fördernden Nutzungen, soll mit Reaktion auf die Gegebenheiten und die Erfahrungen die Einnahmeerzielung im Vordergrund stehen. **Herr Bürgermeister Gröger** benannte als klare Zielrichtung, keinen Aufwuchs der Kosten sondern deren Reduzierung und die Erhöhung der Nutzungsflexibilität der Anlage.

Herr Hartmann, SPD-Fraktion, fragte nach der Erwartungshaltung im gestalterischen Sinne, nachdem die Kubaturen weitestgehend vorgegeben seien.

Herr Bürgermeister Gröger und **Frau Lüttich, Stadtplanungsamt**, bestätigten, dass für die beiden Gebäude die Kubaturen im Grunde vorgegeben werden, die Gesamtaufgabe jedoch die verkehrliche Situation im Kreuzungsbereich der Sieben Säulen, die Trinkhalle, die Umfassungsmauer und die Wegebeziehungen beinhalte.

Es wurden keine weiteren Wortmeldungen geäußert.

Zur Kenntnis genommen.

**3.3. Projektauftrag zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik: Projektvorschläge der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: DR/IV/042/2007/VI-61**

Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt, erläuterte, dass es bei dem Projektauftrag lediglich um die Möglichkeit der Einwerbung von Fördermitteln für Planungskosten gehe.

Nachfragebedarf bestand nicht.

Zur Kenntnis genommen.

**3.4. Information zur Fördermaßnahme "Soziale Stadt" - "Wohngebiet Zoberberg" (Vorbehaltlich der Behandlung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 05.11.07)
Vorlage: DR/IV/052/2007/VI-61**

Herr Trocha, CDU-Fraktion, bat darum, die Vorlage zur Information dem Jugendhilfeausschuss am 20.11.07 auszureichen, da auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung eine Beschlussfassung zu einer damit im Zusammenhang stehenden Thematik vorgesehen sei.

Weiterer Nachfragebedarf bestand nicht.

Zur Kenntnis genommen.

4. Öffentliche Beschlussvorlagen

**4.1. Erstreckungssatzung - Satzung über die Abfallentsorgung
Vorlage: DR/BV/227/2007/VI-83**

Es bestand kein Einführungsbedarf. Nachfragen wurden nicht geäußert.

Abstimmungsergebnis:

8 : 0 : 0

**4.2. Kalkulation der Abfallgebühren für den Zeitraum 2008-2010
Vorlage: DR/BV/178/2007/II-EB**

Seitens des Gremiums wurde kein Einführungs- oder Rückfragebedarf geäußert.

Abstimmungsergebnis:

8 : 0 : 0

**4.3. Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Stadt Dessau-Roßlau (Abfallgebührensatzung)
Neufassung der Entgeltordnung für die Abfallentsorgung der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: DR/BV/179/2007/II-EB**

Einführend machte **Frau Moritz, Leiterin des Stadtpflegebetriebs**, zwei Anmerkungen, um Formfehler in der Beschlussvorlage zu bereinigen. Der umgangssprachliche Begriff 14-tägig sei fehlerhaft und müsse im § 4 der Abfallgebührensatzungen und § 9 der Entgeltordnung in 14-täglich geändert werden. Des Weiteren sei im § 8 der Entgeltordnung der Abfallschlüssel 170605 mit einem Sternchen zu versehen.

Die angesprochenen Änderungen werden bis zur Stadtratssitzung eingearbeitet.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, erklärte **Frau Moritz**, dass die Kennzeichnung der Tonnen zukünftig mittels Jahresaufklebern erfolge und der Umtausch der Tonnen bei höherem Bedarf weiterhin möglich sei. Derzeit werde durch das Umweltamt geprüft, welche Antragsteller auf Befreiung von der Biotonne die geforderten Bedingungen zur Eigenkompostierung erfüllen. Nach Auswertung des Entsorgungsverhaltens, deren Erfassung seit dem Jahr 1997 vorliege, sei es möglich, bei Bedarf durch künftige Satzungsänderungen zu reagieren. In den vergangenen Tagen wurde in den Ortsteilen über die neuen Regelungen informiert.

Nachdem keine Nachfragen geäußert wurden, stellte **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

7 : 0 : 0

**4.4. Abwägung der Stellungnahmen zum 2. Entwurf des B-Planes Nr. 168 B "Pharmastandort Rodleben-Tornau, Teilgebiet B"
Vorlage: DR/BV/086/2007/VI-61**

Es bestand kein Einführungs- und Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

6 : 0 : 0

**4.5. Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 212 "Klinik- und Gesundheitszentrum"
Vorlage: DR/BV/177/2007/VI-61**

Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt, beschrieb die neue Flächenzuordnung mit dem Ziel, neue Gestaltungsspielräume und mehr Flexibilität für das Klinikum zu erreichen.

Nachfragen wurden nicht geäußert.

Abstimmungsergebnis:

6 : 0 : 0

**4.6. Förderprogramm "Soziale Stadt": Teilnahme des Bereiches der "Des-sauer Innenstadt" (Vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 05.11.07)
Vorlage: DR/BV/258/2007/VI-61**

Die erneute Antragstellung im Förderprogramm „Soziale Stadt“ begründete **Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt**, mit der hohen Priorität, die dem Fördergebiet Innenstadt zugeschrieben werden müsse. Folglich habe man die beschriebenen Maßnahmen angemeldet, die, so stellte **Frau Jahn, Leiterin des Stadtplanungsamtes**, dar, eine Ergänzung der Vorhaben im Programm „Stadtumbau Ost“ darstellen.

Die Entscheidung, die Mittel der Sozialen Stadt in die Innenstadt zu lenken sei richtig und wichtig, stellte **Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, fest. Die Frage sei aber, ob das Bauvorhaben in der Rennstraße das richtige Projekt oder der richtige Ort für dieses Programm darstelle. Im Quartiersmanagement seien nach weiteren Diskussionen noch andere Maßnahmen zu erwarten. Hier sei in der Festlegung der Maßnahmen Offenheit nötig, um eventuell noch umsteuern zu können und Alternativen anzumelden. Auch **Frau Lohde, CDU-Fraktion**, sprach sich für mehr Flexibilität in der Auswahl der Vorhaben aus.

Diese vier Projekte, die jetzt der Antrag beinhalte, so **Herr Bürgermeister Gröger**, wurden im Vorfeld durch den Fördermittelgeber mit den größten Chancen zur Bewilligung bewertet. Damit sei vorerst der Rahmen gesteckt, eventuelle Änderungen sind nachfolgend mit dem Fördermittelgeber abzustimmen. Die weiter gehenden Untersuchungen, die im Normalfall vor der Antragstellung zu bearbeiten seien, werden im Quartiersmanagement erfolgen, erläuterte **Frau Jahn**, so dass man jetzt die Möglichkeit schaffe, in das Programm aufgenommen zu werden.

Herr Dr. Schmidt empfahl, nach den Untersuchungen im Rahmen des Quartiersmanagement die Notwendigkeit eventueller Nachsteuerung bei der Festlegung der Vorhaben zu prüfen.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

Abstimmungsergebnis:

6 : 0 : 0

**4.7. Einziehung öffentlicher Verkehrsflächen Gehweg auf der Westseite der Quellendorfer Straße
Vorlage: DR/BV/119/2007/VI-66**

Aufgrund des Fortschreitens des Stadtumbauprozesses und des damit verbundenen Rückbaus nicht mehr benötigten Wohnraums, erläuterte **Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt**, werde man sich in verstärktem Maße damit beschäftigen, die im Zusammenhang stehende Infrastruktur, wie hier die Verkehrsflächen an der abgerissenen Wohnbebauung, einzuziehen und zurück zu bauen.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

Abstimmungsergebnis:

6 : 0 : 0

**4.8. Maßnahmebeschluss Abwassererschließung so genannte Vogelsiedlung
Dessau-Törten
Regenwasseranteil am Mischwasserkanal Amselweg 2.BA
Vorlage: DR/BV/219/2007/VI-66**

Einführend erläuterte **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamts**, die Baumaßnahmen, deren technische Umsetzung unstrittig und Beschlusslage sei. Die Beteiligung der Anwohner entsprechend der Straßenausbaubeitragssatzung endete mit einem negativen Votum der Bürger. Hauptkritikpunkte in den ablehnenden Begründungen waren die Terminabläufe im Zusammenhang mit der Bürgerbeteiligung und dem Baubeginn. Als ursächlich bezeichnete Herr Pfefferkorn die Entscheidung, die Submissionsergebnisse als Grundlage der Kostenermittlung für die Anliegerbeiträge zu nehmen sowie die hohe Frequenz der Einzelmaßnahmen. Nach interner Auswertung der Vorgänge wurden disziplinarische Maßnahmen innerhalb der Verwaltung eingeleitet und man verständigte sich mit der DVV auf eine präzisere Koordination der Jahrespläne für die Investitionsvorhaben. Der Umfang, der durch die Anlieger zu tragenden Beiträge, belaufe sich bei der vorliegenden und den beiden in der Tagesordnung folgenden Maßnahmen auf insgesamt 105 T€ bzw. einem durchschnittlichen Betrag von 520 € je Anlieger.

Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt, ergänzte, dass die nun zur Diskussion stehenden Maßnahmen die letzten drei durch den Stadtrat zu entscheidenden Vorhaben seien, wobei das Gremium sich bereits bei zwei Maßnahmen über das Votum der Anlieger gestellt habe.

Da die Konsequenzen eher wässrig dargestellt wurden, bat **Frau Lohde, CDU-Fraktion**, um eine konkrete Erläuterung zur Stadtratssitzung.

Diskussionsbedarf bestand nicht.

Abstimmungsergebnis:

3 : 2 : 1

**4.9. Maßnahmebeschluss Abwassererschließung so genannte Vogelsiedlung
Dessau-Törten
Regenwasseranteil am Mischwasserkanal Finkenweg 2.BA
Vorlage: DR/BV/220/2007/VI-66**

Es bestand kein Diskussionsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

3 : 2 : 1

**4.10. Maßnahmebeschluss Abwassererschließung so genannte Vogelsiedlung
Dessau-Törten
Regenwasseranteil am Mischwasserkanal Drosselweg
Vorlage: DR/BV/221/2007/VI-66**

Es bestand kein Diskussionsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

3 : 2 : 1

5. Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1. Informationen zum Stand der Überarbeitung des Nahverkehrsplanes

Nachdem in der Bauausschusssitzung am 28.03.2007 über die Vergabe der Planungsleistungen zur Erstellung eines Nahverkehrsplanes entschieden wurde, informierte **Herr Link, Tiefbauamt**, wurde bis zum September in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe mit dem beauftragten Büro ISUP, Dresden, sowie der DVV und dem Verkehrsbetrieb Müller der Entwurf zum Nahverkehrsplan erarbeitet, der sich derzeit in der Diskussion der Verwaltungsspitze befindet und zur Billigung vor dem nach ÖPNV-Gesetz vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren dem Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werde.

Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens und der Abwägung der eingegangenen Hinweise und Stellungnahmen werde der Nahverkehrsplan zur Beschlussfassung vorgelegt, erläuterte **Herr Link** auf Nachfrage von **Herrn Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**.

5.2. Sonstige Anfragen und Informationen

Herr Dr. Schmidt erinnerte an die Anfrage hinsichtlich einer Heckenrodung in der Windmühlenstraße, deren Beantwortung **Herr Gröger, Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt**, bis zur Stadtratssitzung am 28.11.07 zusagte.

Die Lagerung historischer Steine in der Kühnauer Straße betreffend, hinterfragte **Herr Dr. Schmidt** die Möglichkeit einer Erfassung und Fotodokumentation dieser Bestände. Als nächste Frage stelle sich, so **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**, wie man mit diesen Zeugnissen alter Baukunst umgehen und sie vor den Einflüssen der Witterung schützen wolle. **Herr Bürgermeister Gröger** sagte eine diesbezügliche Prüfung zu.

In Bezug auf die Errichtung von Stellplätzen in den Innenbereichen der Wohnbebauung kritisierte **Herr Dr. Schmidt** an Beispielen in der Gropiusallee/Ecke Puschkinallee sowie in Dessau-Nord die unbefriedigende Qualität der Stellflächen und die überzogene Dimensionierung der Fahrstreifen. Sein Vorschlag wäre eine gemeinsame Begehung des Gestaltungsbeirats und der Mitglieder des Bauausschusses. Es sei zunehmend wichtiger, mit Qualität zu bauen. **Herr Bürgermeister Gröger** verwies auf den Anspruch, den man in Dessau-Nord ursprünglich mit der Gestaltung der Innenhöfe verband. Diese geplanten Gemeinschaftsanlagen waren aber mit den Eigentümern nicht umzusetzen.

Auf Nachfrage von **Herrn Trocha, CDU-Fraktion**, hinsichtlich des aktuellen Standes zum Bauvorhaben Bahnhofstraße, erläuterte **Herr Bürgermeister Gröger** und ergänzend **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamts**, dass am 19.12.07 die Submission, im Februar / März 2008 die Vergabe und anschließend der Baubeginn erfolge. Bereits an Februar 2008 werden Bau vorbereitende Maßnahmen durchgeführt.

Weitere Anfragen und Informationen wurden nicht geäußert, so dass **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr schließen konnte.

Dessau, 15.11.2007

Ralf Schönemann
Vorsitzender des
Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

Schriftführer

VI

Anlage:

- Anwesenheitsliste